

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

13.10.2014

## **Protokoll der Sitzung des Hauptausschusses vom 13.10.2014**

### **Öffentlicher Teil**

Ort: Senatssaal

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

### **Anwesenheit**

#### Mitglied

Herr Dr. Arthur König  
Herr Dr. Stefan Fassbinder  
Herr Professor Dr. Frank Hardtke  
Frau Luisa Heide  
Herr Axel Hochschild  
Herr Dr. Jörn Kasbohm  
Herr Dr. Andreas Kerath  
Herr Christian Kruse  
Herr Egbert Liskow  
Herr Dr. Thomas Meyer  
Herr Peter Multhauf  
Frau Birgit Socher  
Herr Dr. Rainer Steffens

## Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung
2. Bestätigung der Tagesordnung
- 2.1. Bestätigung der Niederschrift vom 01.09.2014
3. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 3.0. Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der SWG hinsichtlich Geschäftsanteilskauf an der Grimmener Stadtwerke GmbH  
**Oberbürgermeister**
- 3.1. Jahresabschluss 2013 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)  
**Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum**
- 3.2. Nachtragswirtschaftsplan 2014 des See- und Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)  
**Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum**
- 3.3. Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Wahlvorstände bei Wahlen  
**Oberbürgermeister**
- 3.4. Richtlinien über die dienstliche Beurteilung der Beamtinnen und Beamten  
**Dez. I , Amt 10**
- 3.5. Beantragung von Fördermitteln für die Umsetzung des Bauvorhabens „Zentrum für Life Science und Plasmatechnologie“ (ehemals Bio- und PlasmaTechnikum)  
**Dez. I , Amt 20**
- 3.6. Außerplanmäßige Auszahlungen für öffentliche Toiletten an der Klosterruine Eldena  
**Dez. I , Amt 20**
- 3.7. 3. Änderungssatzung zur Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung der Hundesteuer vom 07.12.1999  
**Dez. I , Amt 20**
- 3.8. Bauliche Aufwertung Schulstandort Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer" (IGS)  
**Dez. II , Amt 23**
- 3.9. Neubau eines Gesundheitszentrums, Karl-Liebknecht-Ring/Rudolf-Petershagen-Allee  
**Dez. II , Amt 60**
- 3.10. 11. Änderungssatzung zur Straßenreinigungsgebührensatzung B 1029-51/99 vom 09.03.1999 für die Jahre 2015 bis 2017 (Straßenreinigungsgebührensatzung 2015 bis 2017)  
**Dez. II , Amt 66**
- 3.11. Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald zur Prüfung des Anspruchs auf die Übernahme des Teilnahmebeitrages für die kommunalen Kindertageseinrichtungen  
**Dez. III, Amt 40**
- 3.12. Gebührensatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Benutzung von Sportstätten in kommunaler Trägerschaft (Sportstättengebührensatzung)  
**Dez. III, Amt 40**
- 3.13. 2. Änderungssatzung zur Satzung des Seniorenbeirates  
**Dez. III, Amt 40**
- 3.14. Annahme einer Spende der TARGOBANK für die Initiative für sozialpädagogische und sozialkulturelle Arbeit e.V. / Schönwalder Begegnungszentrum  
**Dez. III, Amt 40**

- 3.15. Überplanmäßige Ausgabe für Ausstattung Stadtbibliothek Hans Fallada  
**Dez. III, Amt 41**
- 3.16. Umbenennung der Straße „An den Gewächshäusern“ in „Zum Elisenpark“  
**Dez. III, Amt 41**
- 3.17. Parkraumbewirtschaftung  
**SPD-Fraktion**
- 3.18. Prüfauftrag - Heinrich-Heine-Straße  
**CDU-Fraktion**
- 3.19. Sondernutzung des Deichverteidigungsweges in Wieck  
**Fraktion Bürgerliste Greifswald-FDP**
- 3.20. Verwendung von nicht verbrauchten Mitteln des Kultur- und Sozialpasses  
**Fraktion B90/Die Grünen, SPD, Die Linke**
- 3.21. Grundsätze der zukünftigen Arbeit der AG KUS  
**B90/Die Grünen, SPD, Die Linke, KfV/Piraten**
- 3.22. Grundsätze der zukünftigen Arbeit der AG "Barrierefreie Stadt"  
**B90/Die Grünen, SPD, Die Linke, KfV/Piraten**
- 3.23. Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“: Antrag für die St. Marien-  
kirche Greifswald  
**Dez. II, Amt 60**
- 3.24. Annahme eines Geldbetrages aus der Auflösung des „Bürgerverein der Universi-  
täts- und Hansestadt Greifswald e.V.“  
**Dez. III, Amt 40**
- 3.25. Erweiterung Ratsinformationssystem  
**CDU-Fraktion**
- 3.26. Vorbereitung einer Beschlussvorlage zur Einbringung der Kita-Immobilien in die  
WVG oder den  
Kita-Eigenbetrieb  
**Fraktionen Die Linke, SPD, B90/Die Grünen, KfV/Piraten**
- 3.27. Resolution zu TTIP, CETA und TiSA  
**Bündnis 90 / Die Grünen**
- 3.28. Bildungsproteste am 03.November 2014 in Greifswald  
**Erik von Malottki, Dr. Frauke Fassbinder, Ulrike Berger**
4. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
5. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Hauptausschusses
6. Mitteilungen der Präsidentin
7. Schluss der Sitzung

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Herr Dr. König**

- . eröffnet die 2. Sitzung des Hauptausschusses.
- . begrüßt alle Anwesenden.
- . weist auf die ordnungsgemäße Ladung hin.
- . stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2. Bestätigung der Tagesordnung**

**Der Oberbürgermeister**

. ruft den TOP 2 auf und weist auf die Vielzahl der Tischvorlagen hin, die er vorschlägt, wie folgt einzuordnen:

- TOP 3.0 „Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der SWG hinsichtlich Geschäftsanteilskauf an der Grimmener Stadtwerke GmbH“
- TOP 3.23 „Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“: Antrag für die St. Marienkirche Greifswald“
- TOP 3.24 „Annahme eines Geldbetrages aus der Auflösung des „Bürgervereins der UHGW e.V.“
- TOP 3.25 „Erweiterung Ratsinformationssystem“
- TOP 3.26 „Vorbereitung einer Beschlussvorlage zur Einbringung der Kita-Immobilien in die WVG mbH oder den Kita-Eigenbetrieb“
- TOP 3.27 „Resolution zu TTIP, CETA und TiSA“
- TOP 3.28 Der Antrag von Herrn von Malottki, Frau Dr. Fassbinder und Frau Berger bezüglich der Unterstützung der Universität in Sachen einer Finanzierung der Universitäts- und Hochschullandschaften in Mecklenburg-Vorpommern

**Frau Socher** fragt nach dem Antrag zur Teilförderung der Sparkasse Vorpommern.

**Der Oberbürgermeister** erklärt, dass dieser Antrag unter TOP 4 „Mitteilungen des Oberbürgermeisters“ eingeordnet werde – und er vorschlage, diesen Antrag zunächst im Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend zu behandeln.

**Der Oberbürgermeister** fragt nach weiteren Änderungen zur Tagesordnung.

**Herr Multhauf** macht auf die geänderte Geschäftsordnung aufmerksam und beantragt, den TOP 7 „Bestätigung der Niederschrift vom 01.09.2014“ nach TOP 2 einzuordnen.

Über den Antrag wird abgestimmt.

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	7		

Der TOP, „Bestätigung der Niederschrift vom 01.09.2014“ wird unter TOP 2 „Bestätigung der Tagesordnung“ eingeordnet.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Oberbürgermeister lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
-----------	------------	--------------	--------------

11	0	2
----	---	---

**TOP 2.1. Bestätigung der Niederschrift vom 01.09.2014**

Es gibt Differenzen zu TOP 3.11 beim Satz „Darüber hinaus wurde die Eignung des Gebäudes als Neubau für das Stadtarchiv infrage gestellt. Für diesen Standort hätte es eine 75prozentige Förderung gegeben.“  
Mit dieser Feststellung wird das Protokoll bestätigt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	3

**TOP 3. Diskussion von Beschlussvorlagen**

**TOP 3.0. Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der SWG hinsichtlich Geschäftsanteilskauf an der Grimmener Stadtwerke GmbH**

*06/143 HA-20/14 Der Oberbürgermeister wird als Gesellschaftervertreter der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ermächtigt, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat der Stadtwerke Greifswald GmbH (SWG), in der Gesellschafterversammlung der SWG dem Kauf der Geschäftsanteile in Höhe von 51 % an der Grimmener Stadtwerke GmbH (GSW) von der Stadt Grimmen durch die SWG mit Wirkung zum 13.10.2014 zuzustimmen und alle diesbezüglich notwendigen Erklärungen für den Gesellschafter Universitäts- und Hansestadt Greifswald abzugeben.*

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlusslage auf, erklärt kurz deren Notwendigkeit und bittet Herrn Prauße um seine Ausführungen.

**Herr Prauße**, Geschäftsführer der Stadtwerke Greifswald GmbH, führt wie folgt zu diesem Thema aus:

Bei der Gründung der Grimmener Stadtwerke im Jahre 2010 sei die Auflage durch die untere Aufsichtsbehörde erteilt worden, dass es nur zu einer Gründung von Stadtwerken kommen könne, wenn auch das Eigentum an den Netzen übernommen werde.

Die Grimmener Stadtwerke hätten sich dann um die Gaskonzessionen in Grimmen beworben und das Gasnetz zum 01.04.2013 übernommen.

Zur Finanzierung und Einlegung der Gasnetze in die Grimmener Stadtwerke sei eine Kapitalerhöhung durch beide Gesellschafter beschlossen worden.

Die notwendige Kapitalerhöhung, die auch durch den Stadtrat in Grimmen im Juli 2014 beschlossen worden sei, sähe vor, dass die Stadt Grimmen vorerst eine Kapitalerhöhung von 800.000 Euro durchführen werde. Darin enthalten wäre das Abschmelzen der 51-prozentigen Beteiligung der Stadt Grimmen auf 30 Prozent, da bei 51 Prozent eine Kapitalerhöhung von 1,2 Millionen Euro notwendig gewesen sei.

Der Anteil der Stadtwerke Greifswald sei somit von 49 Prozent auf 70 Prozent erhöht worden. Die Stadt Grimmen hätte die Option, in 2014 die 21 Prozent wieder zu erlangen, indem eine Kapitalerhöhung von roundabout 400.000 Euro nachgereicht worden wäre und die prozentualen Anteile der Stadt Grimmen dann wieder auf 51 Prozent ansteigen würden.

Durch die Stadt Grimmen sei am 25.09.2014 kommuniziert worden, dass es keine Kapitalerhöhung durch die Stadt Grimmen gäbe.

Der Stadt Grimmen läge es an der fehlenden Zustimmung der unteren Aufsichtsbehörde, die deutlich gemacht habe, dass es weder eine Kreditfinanzierung, noch andere Mittel gäbe, diese Kapitalerhöhung durchzuführen.

Aufgrund dieser kritischen Situation legte Herr Thomas Prauße am Freitag, dem 26.09.2014, mit sofortiger Wirkung sein Amt als Geschäftsführer nieder. Dies geschah zielgerichtet hinsichtlich des Interessenkonfliktes, dem er als Geschäftsführer ausgesetzt war und der klaren Übernahme der Gesellschafterrolle der Stadtwerke Greifswald in diesem Prozess.

In weiterer Eruierung dieses kritischen Zustandes sei deutlich geworden, dass ein Insolvenztatbestand gegeben sei. Zum einen durch eine negative Fortführungsprognose und da zum anderen der Verschuldungsgrad zwischen Aktiva und Passiva negativ sei.

Gleichzeitig hätten die Stadtwerke Greifswald deutlich gemacht, dass eine Insolvenz der Grimmener Stadtwerke nicht im Interesse der Stadtwerke Greifswald sei.

Zur Information gibt Herr Prauße an, dass es schon 4,9 Millionen Euro an Einlagen durch die Stadtwerke Greifswald gäbe, die im Falle einer Insolvenz dann verloren wären.

Die Stadtwerke Greifswald, unter Führung des Geschäftsführers Thomas Prauße, hätten dann vielfältige Verhandlungen mit der Stadt Grimmen aufgenommen, mit dem Ziel die 51 Prozent Gesellschafteranteile der Stadt Grimmen zu übernehmen.

In den 4,9 Millionen Euro Fremdkapital seien unter anderem 2 Millionen Euro der Commerzbank und zwei Darlehen, über jeweils knapp 1 Millionen Euro, durch zwei Beteiligungen der Stadtwerke Greifswald (Energieerzeugungsgesellschaft Greifswald GmbH und Gasversorgung Greifswald GmbH) enthalten.

Bei Übernahme der 51 Prozent würden die Stadtwerke Greifswald über 100 Prozent verfügen und würden somit eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2,7 Millionen Euro durchführen.

Diese Kapitalerhöhung werde dann als Kapitalrücklage in Form des Cashpools der Stadtwerke Greifswald eingelegt und würde gleichzeitig 2,1 Millionen Euro an Darlehen auslösen.

Der Preis der Übernahme werde in Absprache mit der Stadt Grimmen für die 51 Prozent auf 18.000 Euro beziffert. Die 18.000 Euro würden sich zusammensetzen aus roundabout 12.700 Euro Einlagen der Stadt Grimmen bei Gründung der Stadtwerke Grimmen, mit einem Gründungskapital von 25.000 Euro und einer zusätzlichen Kostenübernahme der Verwaltungskosten in Höhe der Restkosten - somit der Kaufbetrag von 18.000 Euro.

In diesem Zusammenhang macht Herr Prauße auch darauf aufmerksam, dass es gelungen sei, die Übernahme der Stromnetze bei einer veranlagten Übernahmesumme von 6,5 Millionen Euro zurückzugeben, sodass diese Investition nicht notwendig sei.

Diskussion:

**Herr Hochschild** fragt nach der wirtschaftlichen Situation der Grimmener Stadtwerke und zitiert ein Sprichwort: „Man wirft schlechtem Geld nicht gutes Geld hinterher“ und fragt, wie Herr Prauße mit diesem Argument umgehe.

**Herr Prauße** erklärt, dass es nicht darum ginge, schlechtem Geld, gutes Geld hinterherzuwerfen, sondern, dass in den Grimmener Stadtwerken gutes Geld sei, in welches man weiter gutes Geld investieren müsse, damit aus dem guten Geld kein schlechtes Geld werde.

**Frau Socher** erkundigt sich nach der Eigenkapitalquote der Stadtwerke und den Risiken bei der Übernahme.

**Herr Prauße** nennt die Eigenkapitalquote von 1,4 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von 4,275 Millionen Euro. Herr Prauße geht auf die wirtschaftliche Lage ein, wobei die Kapitalerhöhung 2014 sehr wichtig sei, um aus den Zinseffekten heraus, diese als regulierte Kosten für die 3. Regulierungsperiode geltend zu machen.

**Herr Multhau** fragt nach dem Interesse der unteren Aufsichtsbehörde, nach den Auswirkungen der Stadt Greifswald und ob es ein Fehler war, dort eingestiegen zu sein.

**Herr Prauße** erklärt, dass es keine negativen Auswirkungen auf die Stadt haben werde und schätzt, dass ca., nach heutiger Berechnung, 2023 der break-even point erreicht sein werde. Die genaue Wirtschaftlichkeitsberechnung werde er im Aufsichtsrat präsentieren.

**Herr Dr. Kerath** fragt

- . nach den Ursachen der bestehenden Schiefelage.
- . warum die untere Aufsichtsbehörde meinte, dass die Stadtwerke in Grimmen nicht notwendig seien, während Herr Prauße ganz anderer Auffassung sei.

**Herr Prauße**

- . erklärt, dass die Schiefelage dadurch entstanden sei, weil die Stadt Grimmen ihre Zusage zur Kapitalerhöhung bei 51 Prozent Gesellschafteranteil zurückgezogen habe.
- . führt auf Nachfrage von Herrn Dr. Kerath aus, dass eine Kapitalerhöhung notwendig sei, weil die Netze gekauft worden seien.

**Herr Dr. Kasbohm**

- . erläutert, dass die Erhöhung der Kapitalsumme damit zusammenhänge, dass man mehr bei den Netzkosten abrechnen könne.

**Herr Rodatos**

- . möchte wissen, von wem die Gasnetze gekauft worden seien.
- . fragt, ob dies die letzte Kapitaleinlage von der Stadt Greifswald sein werde. Besteht ein langfristiger Plan?

**Herr Prauße** erklärt, dass die Kapitalerhöhung für die Finanzierung der Gasnetze notwendig sei und betont nochmal, dass die Zinseffekte als regulierte Kosten für die 3. Regulierungsperiode angesetzt werden könnten und dass dieser Sachverhalt extrem wichtig für die Berechnung der neuen Netzentgelte sei.

**Herr Prauße** betont erneut, dass eine Übernahme der Stromnetze von vornherein unwirtschaftlich sei.

**Herr Hochschild**

. fasst zusammen, dass am Ende der Aufsichtsrat der Stadtwerke entscheide. Es werden 2,7 Millionen Euro eingebracht, um die 2,1 Millionen Euro zu retten und um die 4,3 Millionen Euro nicht abschreiben zu müssen.

Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen über die Beschlussvorlage ab.

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	1

**TOP 3.1. Jahresabschluss 2013 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)**

06/92

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.2. Nachtragswirtschaftsplan 2014 des See- und Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)**

06/93

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Diskussion:

**Herr Multhauf**

. erkundigt sich, woher das Geld komme.

**Herr Wille**

. erklärt, dass dies aus einer Gewinnausschüttung der WVG mbH, die überplanmäßig gekommen sei, resultiere.

**Herr Dr. Kerath**

. fragt nach den Zahlen: Einerseits braucht man nur 34.000 Euro dazu zu geben, obwohl der Nachtragswirtschaftsplan einen Jahresverlust von 46.000 Euro vorsieht.

**Herr Wille**

. erläutert, dass es sich bei der einen Zahl, um den Ergebnisplan und bei der anderen, um die Liquidität handele.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0



**TOP 3.3. Erhöhung der Aufwandsentschädigung für Mitglieder der Wahlvorstände bei Wahlen**

06/89

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Diskussion:

**Herr Dr. Meyer**

. fragt, ob es bei der Höhe der Summe nicht ausreichen würde, wenn der Hauptausschuss dies beschließe.

**Frau Demuth**

. erklärt, dass 21 Euro gesetzlich vorgeschrieben seien. Die Differenz zu 40 Euro finanziere die Stadt.

**Herr Dr. Kerath**

. fragt, was vergleichbare Städte zahlen.

**Frau Demuth**

. antwortet, dass diese Aufwandsentschädigungen in einer ähnlichen Höhe zahlen würden.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.4. Richtlinien über die dienstliche Beurteilung der Beamtinnen und Beamten**

06/49 **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.5. Beantragung von Fördermitteln für die Umsetzung des Bauvorhabens „Zentrum für Life Science und Plasmatechnologie“ (ehemals Bio- und PlasmaTechnikum)**

06/115

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.6. Außerplanmäßige Auszahlungen für öffentliche Toiletten an der Klosterruine Eldena**

06/43

HA-21/14 *Der Hauptausschuss beschließt: Zur Anschaffung und Aufstellung einer WC-Anlage (eines Sanitärcontainers) an der Klosterruine Eldena finanzielle Mittel in Höhe von 42.420,00 EUR für das Haushaltsjahr 2014 außerplanmäßig bereitzustellen.*

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen über die Beschlussvorlage ab.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.7. 3. Änderungssatzung zur Satzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Erhebung der Hundesteuer vom 07.12.1999**

06/91

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Diskussion:

**Herr Rodatos**

. fragt, welche Beweggründe es gäbe, diese Aufgabe an Private zu übertragen, ob es schon eine Auftragsvergabe gäbe und ob schon eine Firma ausgewählt worden sei.

**Herr Wille**

. erläutert, dass die Beschlussvorlage auf einer Haushaltssicherungsmaßnahme beruhe. Es erfolge eine Bestandserhebung über den Hundbestand.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.8. Bauliche Aufwertung Schulstandort Integrierte Gesamtschule "Erwin Fischer" (IGS)**

06/99

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

**Herr Hochheim**

. macht auf die Änderung dieser Beschlussvorlage aufmerksam, dass aus „Ersatzneubau“ „Planung des Ersatzneubaus“ werde.

**Herr Dr. Fassbinder**

. macht darauf aufmerksam, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN einen Änderungsantrag bezüglich der Nachhaltigkeit in der Bürgerschaft stellen werde.

**Herr Hochschild**

. erinnert an seine Forderung hinsichtlich einer Gegenüberstellung der Käthe-Kollwitz-Schule und der Erwin-Fischer-Schule, die er im Ausschuss für Bauwesen,

Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung gestellt habe.

**Herr Kremer** erklärt, dass

- . die Gegenüberstellung zusammen mit dem Raumprogramm vorgestellt werden solle.
- . das Raumprogramm mit einem Planungsbüro erarbeitet und dann in Ausschüssen vorgestellt werden solle.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.9.     Neubau eines Gesundheitszentrums, Karl-Liebknecht-Ring/Rudolf-Petershagen-Allee**

06/95

HA-22/14 *Der Hauptausschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt, das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.07.2014 (BGBl. I, S. 954) zum Neubau eines Gesundheitszentrums herzustellen.*

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen über die Beschlussvorlage ab.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.10.   11. Änderungssatzung zur Straßenreinigungsgebührensatzung B 1029-51/99 vom 09.03.1999 für die Jahre 2015 bis 2017 (Straßenreinigungsgebührensatzung 2015 bis 2017)**

06/100

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Diskussion:

**Herr Dr. Kasbohm**

. fragt nach einer Übersicht zur Zuordnung der Straßen.

**Herr Wixforth**

. erklärt, dass die Liste zwar unverändert sei, jedoch nicht in diese Satzung gehöre, sondern in die technische Satzung (Straßenreinigungssatzung).

**Herr Dr. Kasbohm**

. erkundigt sich, warum die Beschlussvorlage nicht in den Ortsteilvertretungen behandelt worden sei.

**Herr Wixforth**

. antwortet, dass es sich hierbei um eine Gebührensatzung handle und da es die gesamte Stadt betreffe, sei es nicht in den Ortsteilvertretungen gewesen.

**Herr Multhauf**

. sieht es als notwendig an, dass solche Beschlussvorlagen in den Ortsteilvertretungen zumindest vorgestellt werden.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 11 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	1	1

**TOP 3.11. Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald zur Prüfung des Anspruchs auf die Übernahme des Teilnahmebeitrages für die kommunalen Kindertageseinrichtungen**  
 06/94

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Diskussion:

**Frau Socher**

. erinnert sich, dass dies schon einmal beschlossen worden sei und fragt nach der Notwendigkeit einer erneuten Beschlussfassung.

**Frau Felkl**

. erklärt, dass die Beschlussvorlage schon vor anderthalb Jahren im Sozialausschuss gewesen sei und der Landkreis danach nicht mehr mit der Stadt an diesem Vertrag weitergearbeitet habe.

**Herr Dr. Kerath**

. fragt, ob darauf verzichtet werde, die Kosten für 2012 und 2013, immerhin rund 150.000 Euro, geltend zu machen.

**Frau Felkl**

. erklärt, dass bereits alles bezahlt worden sei.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.12. Gebührensatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Benutzung von Sportstätten in kommunaler Trägerschaft**  
 06/96 (Sportstättengebührensatzung)

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.13. 2. Änderungssatzung zur Satzung des Seniorenbeirates**

06/64 **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

**Herr Dr. Kasbohm**

. fragt, ob es eine Rückkoppelung mit dem Seniorenberat gäbe.

**Frau Felkl** bejaht dies.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.14. Annahme einer Spende der TARGOBANK für die Initiative für sozialpädagogische und sozialkulturelle Arbeit e.V. / Schönwalder Begegnungszentrum**

06/109

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.15. Überplanmäßige Ausgabe für Ausstattung Stadtbibliothek Hans Fallada**

06/98 *Der Hauptausschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald stimmt der HA-23/14 überplanmäßigen Ausgabe für die Ausstattung der Belletristik-Abteilung und der Phonotheek in der Stadtbibliothek Hans Fallada zu.*

**Der Oberbürgermeister** stellt die Beschlussvorlage vor.

Diskussion

**Herr Dr. Kasbohm**

. fragt nach der Summe.

**Herr Wille**

. informiert, dass es sich um 88.000 Euro handele.

**Der Oberbürgermeister** erklärt, dass dies im Hauptausschussbeschluss mit aufgenommen werde.

**Herr Dr. Fassbinder**

. fragt nach der Deckungsquelle.

**Herr Kremer**

. erklärt, dass die Deckungsquelle der Hort Kunterbunt sei und dass dieser schrittweise teilsaniert worden sei. Durch Krankheit sei dies jedoch bisher nicht weitergeführt worden.

**Herr Multhauf**

. bittet darum, dass in Zukunft in den Beschlussvorlagen konkret stehe, woher das Geld komme.

**Herr Rodatos**

. fragt, ob die Maßnahme auch 2015 nicht stattfinden werde.

**Herr Kremer**

. erklärt, dass Teilbereiche saniert worden seien, aber für das nächste Jahr keine Gelder dafür eingestellt worden seien.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.  
Die Mitglieder des Hauptausschusses stimmen über diese Beschlussvorlage ab.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
11	0	2

**TOP 3.16. Umbenennung der Straße „An den Gewächshäusern“ in „Zum Elisenpark“**

06/97 **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.17. Parkraumbewirtschaftung**

06/104 **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

### **TOP 3.18. Prüfauftrag - Heinrich-Heine-Straße**

*06/107* **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

#### **Herr Hochheim**

. geht davon aus, dass das Ergebnis der Prüfung bereits in der Bürgerschaft am 27.10.2014 verkündet werden könne.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

### **TOP 3.19. Sondernutzung des Deichverteidigungsweges in Wieck**

*06/112* **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

#### **Herr Dr. Meyer**

. weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage in einen Prüfauftrag umgewandelt werde.

#### **Herr Rodatos**

. fragt, welcher Version der Beschlussvorlage die Ortsteilvertretung nicht zugestimmt habe.

#### **Herr Kruse**

. antwortet, dass die Beschlussvorlage kaum eingebracht worden sei und dadurch Irritationen aufgetreten seien. Ein weiteres Problem sei gewesen, dass viele neue Mitglieder in der Ortsteilvertretung seien, die mit dem Thema nicht vertraut seien.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

### **TOP 3.20. Verwendung von nicht verbrauchten Mitteln des Kultur- und Sozialpasses**

*06/108* **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Die Beschlussvorlage wurde im Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend am 09.10.2014 zurückgezogen.



**TOP 3.21. Grundsätze der zukünftigen Arbeit der AG KUS**

06/111 **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

**TOP 3.22. Grundsätze der zukünftigen Arbeit der AG "Barrierefreie Stadt"**

06/110 **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

**Herr Multhauf**

. sagt, dass die Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt keine Kenntnis davon habe, dass Frank Ladwig die Ortsteilvertretung in dieser AG vertrete. Zudem sei Frank Ladwig auch kein Mitglied in dieser Ortsteilvertretung.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

**TOP 3.23. Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“: Antrag für die St. Marienkirche Greifswald**

06/124

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.24. Annahme eines Geldbetrages aus der Auflösung des „Bürgerverein der Universitäts- und Hansestadt Greifswald e.V.“**

06/133

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Die Beschlussvorlage wird mit 13 Ja-Stimmen auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
13	0	0

**TOP 3.25. Erweiterung Ratsinformationssystem**

06/134 **Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

**TOP 3.26. Vorbereitung einer Beschlussvorlage zur Einbringung der Kita-Immobilien in die WVG oder den**

**06/140 Kita-Eigenbetrieb**

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.  
Er lasse prüfen, ob er beauftragt werden könne, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, von der die Verwaltung meine, dass sie wirtschaftlich unvernünftig sei.

Diskussion:

**Herr Dr. Kasbohm**

. erinnert an die Kleine Anfrage.

**Herr Dr. Fassbinder**

. erklärt, dass der Oberbürgermeister nicht eine Beschlussvorlage entwickeln solle, sondern dass er zwei Alternativen vorschlagen und eine empfehlen solle.

**Herr Dr. Kerath**

. verdeutlicht, dass einige Zahlen im Verwaltungsbericht vom 15.09.2014 unverständlich seien, woraufhin die Fragen entstanden seien.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

**TOP 3.27. Resolution zu TTIP, CETA und TiSA**

**06/142 Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Er macht darauf aufmerksam, dass es seiner Meinung nach kein Thema sei, welches in der Bürgerschaft entschieden werde.

Diskussion:

**Herr Dr. Fassbinder**

. erklärt, dass es bereits im Städte- und Gemeindetag M-V beschlossen worden sei und es unmittelbar die kommunale Handlungsebene betreffe.

**Herr Multhauf**

. weist daraufhin, dass die Bürgerschaft zu jedem Thema appellieren könne.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

**TOP 3.28. Bildungsproteste am 03.November 2014 in Greifswald**

**06/149** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald solidarisiert sich

mit den von Greifswalder Studierenden organisierten Bildungsprotesten am 03. November 2014 in Greifswald.

2. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald bekräftigt die Bedeutung einer ausfinanzierten Universität für die gesamte Stadt Greifswald und bittet den Oberbürgermeister sich für das Anliegen der Ausfinanzierung der Universität gegenüber Land und Bund einzusetzen.

**Der Oberbürgermeister** ruft die Beschlussvorlage auf.

Es gibt keinen Diskussionsbedarf.

Die Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald am 27.10.2014 gesetzt.

#### **TOP 4. Mitteilungen des Oberbürgermeisters**

**Der Oberbürgermeister** macht einige Mitteilungen:

- Waldbegehung am 20.10.2014 um 15:00 Uhr vor dem Rathaus
- Neuverlegung des Gedenksteins für Ekkehard Rütz am 28.10.2014 um 17:00 Uhr, auf Höhe des Mensabereiches
- Verlegung 14 neuer Stolpersteine, am 14.10.2014 um 13:00 Uhr, Beginn ist in der Kapaunenstraße 14
- Kleine Anfragen sind sowohl in der Anzahl als auch in ihren Unterpunkten gestiegen, die Fristeinholung wird erschwert
- ein neuer Sitzungskalender wurde entwickelt
- die Amtszeit des Oberbürgermeisters endet im nächsten Jahr. Soll es dazu eine Ausschreibung geben?
- eine Verkürzung der Öffnungszeiten der Wahllokale, beispielsweise von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr/ von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr, könnte man in Betracht ziehen. Der Oberbürgermeister bittet um Feedback.
- es gab ein Gespräch mit Herrn Darsow vom Innenministerium bezüglich der Beamtenstellen und Schaffung von Beamtenstellen. Es wird dazu Vorschläge im nächsten Zyklus geben.

**Herr Hochheim** teilt mit, dass

- am 16.10.2014 von 18:00-20:00 Uhr eine Veranstaltung im Bürgerschaftssaal bezüglich der KAW-Hallen geplant sei.
- für die Sebastian-Bach-Straße 27 keine Städtebauförderung von einer Landesinstitutionen möglich sei. Es soll nun mehr eine Förderung von 500.000 Euro aus dem landeseigenen Programm der Städtebauförderung möglich sein. Dazu muss jedoch ein Programmantrag gestellt werden und ein Drittel des städtischen Anteils dazu beigetragen werden. Herr Hochheim plädiert dafür einen Programmantrag zu stellen.

#### **TOP 5. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Hauptausschusses**

**Herr Multhaus**

. kritisiert die geringere Anzahl der Sitzungszyklen.

**Herr Dr. Meyer**

. fragt, weshalb der Sitzungstag der Bürgerschaft und des Hauptausschusses von Montag auf Donnerstag vorgelegt worden sei.

**Herr Dr. König**

. erklärt, dass dieser Wechsel aufgrund des Kreistages zustande gekommen sei, da dieser montags tage.

**Herr Rodatos**

- . informiert, dass die Einladungen für die Veranstaltung der KAW-Hallen nachgereicht werden.
- . fragt, ob die Einreichung des B-Plans bezüglich der KAW-Hallen am 27.10.2014 eingehalten werden könne.

**Herr Kaiser**

- . erklärt, dass am Mittwoch ein Termin mit dem Eigentümer und dem Investor geplant sei. Dort werde die Veranstaltung resümiert und die weitere Verfahrensweise besprochen.
- . bis zum Dezember sei es machbar, die Pläne vorzustellen und zu beschließen.

**Herr Rodatos**

- . fragt, ob die Städtebaufördermittel für die Sebastian-Bach-Straße eine gemeinsame Sache zwischen Stadt und Studentenwerk sei.

**Herr Hochheim**

- . antwortet, dass nur die Stadt den Antrag stellen könne, da es sich um eine private Modernisierungsmaßnahme handele.

**Herr Dr. Kerath**

- . erklärt, dass das Land für die Stadt Neustrelitz auf der Suche nach jemandem sei, der bereit sei, 5 Millionen Euro in das Stadion zu investieren. Er fragt, ob bei der Stadt angefragt worden sei.

**Herr Hochheim**

- . bejaht dies und führt aus, dass es schwierig sei, zusätzliche Eigenanteile aufzubringen.

**Frau Socher**

- . fragt nach der Instandhaltung der Caspar-David-Friedrich-Schule. Es gäbe dort eine lockere Außentreppe, aber es finde sich keine Firma, die noch freie Kapazitäten habe, um diese Baumaßnahme durchzuführen.

Diese Anregung wird aufgenommen.

**Herr Dr. Fassbinder**

- . fragt nach den Unterlagen des Ministeriums bezüglich des Theaters.

Es liegt noch nichts vor.

**Herr Dr. Kasbohm**

- . äußert sich zur Problematik der Kleinen Anfragen und weist daraufhin, dass es sich lediglich um eine Rechtswahrnehmung handele.
- . fragt nach dem Fahrplan für die Theater.
- . geht auf den Kita-Bericht ein.

**Frau Felkl**

- . erklärt, dass die Fragebögen zur Kita bereits ausgeteilt worden seien, ihr aber der Fragenbogen aus der Kleinen Anfrage unbekannt sei.

**Der Oberbürgermeister**

- . erklärt zum Thema Theater, dass die Entscheidungsträger die Städte Stralsund, Neustrelitz, Neubrandenburg, Greifswald, der Kreistag Mecklenburgische Seenplatte und der Landkreis Rügen seien. Er bittet Kontakt zu den Fraktionskollegin-

nen und –kollegen aufzunehmen.

. sagt, dass die Konstituierung des Aufsichtsrates des Theaters am 04.11.2014 erfolgen werde. Es sei vorgesehen gewesen, dass sich der Aufsichtsrat damit beschäftige. Dies sei jedoch noch nicht passiert.

**Herr Multhauf** erkundigt sich, nach

. der USA-Reise.

. neuen Leiterin des Friedhofswesens und bittet um Vorstellung.

. bittet, in Zukunft den Wohnort und die Partei bei der Verteilung der Sitze in den Ortsteilvertretungen aufzuführen.

**Herr Kremer**

. erklärt, dass wahrscheinlich im übernächsten Gremienlauf die Friedhofsgebührensatzung vorgestellt werde und in dem Zuge auch die neue Kollegin, Frau Sommer, vorgestellt werden könne.

**Der Oberbürgermeister**

. sagt, dass ihm heute ein Schreiben von der Volkssolidarität zugegangen sei. Es werde ein Antrag auf Bezuschussung für drei LKW durch Bezahlung der Leasingraten in Höhe von 30.000 Euro gestellt. Herr Dr. König schlägt vor, dies in den Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend aufzunehmen.

**Herr Multhauf**

. fragt nach der ausstehenden Sanierung der Aula in der Erwin-Fischer-Schule.

**Herr Kremer**

. antwortet darauf, dass ein Gutachten erstellt worden sei und dieses beim Gericht anhänglich sei. Solange es kein Urteil gäbe, könne nicht gehandelt werden.

**Herr Multhauf** ist mit dieser Aussage nicht einverstanden.

## **TOP 6. Mitteilungen der Präsidentin**

**Frau Socher**

. geht auf den Sitzungskalender ein. Sie betont, dass Frau Breier sich große Mühe gegeben habe, die Mitwirkungsrechte jedes Einzelnen in allen Gremien zu berücksichtigen und zu gewährleisten.

. erinnert an die Sondersitzung der Bürgerschaft am 29.05.2014. Diese Sitzung werde in der Aula der Universitäts- und Hansestadt Greifswald stattfinden.

. informiert, dass sich am 28.10.2014 die Präsidenten aller beteiligten Theater zu einer Beratung versammeln werden, in der die Vorgehensweise der Theater besprochen werden solle. Am 23.10.2014 werde sich die Metrum Managementberatung GmbH in Neubrandenburg vorstellen. In der letzten Antwort von Herrn Steenzen sei indirekt ein Zeitplan für die Theater zu finden.

. bittet, dass die Stellvertreter für die Ortsteilvertretungen in der nächsten Bürgerschaftssitzung benannt werden und dass überprüft werde, ob die benannten Vertreter auch wirklich in diesem Ortsteil wohnen.

. informiert über das Seminar zum kommunalen Recht am 11.10.2014.

. sagt, dass das INP den Termin am 18.11.2014 endgültig bestätigt habe und bittet die Fraktionen, eine genaue Anzahl der Teilnehmer zu melden.

. weist daraufhin, dass bereits zwei Anträge für die Sitzung der Bürgerschaft eingegangen seien und diese auf der Tagesordnung erscheinen werden.

**TOP 7. Schluss der Sitzung**

**Der Oberbürgermeister** beendet den öffentlichen Teil der Sitzung des Hauptausschusses um 20:07 Uhr.

für das Protokoll

***Dr. Arthur König***  
***Oberbürgermeister***

***Sarah Wiesenberg***  
***Sachbearbeiterin***  
***Sitzungsdienst Hauptausschuss***